V. Vorläufige Bemerkungen über die floristische Kartographie von Sachsen.*)

Von Prof. Dr. O. Drude.

Von grösster Bedeutung und allseitig begründetem Ansehen ist der Antheil, welchen die Landesgeologie durch ihre genauen kartographischen Aufnahmen an der Geographie Mitteleuropas genommen hat und weiterhin vertieft ausarbeitet.

Dass die planmässigen Landesdurchforschungen auch hinsichtlich der Flora schliesslich zu kartographischen Zusammenfassungen führen müssen, ist selbstverständlich. Schon oft sind Uebersichtskarten den Floren beigefügt; es ist zu wünschen, dass dieselben stets mehr in die hohen Leistungen eintreten, welche den geologischen Landesaufnahmen seit lange innewohnen. Es handelt sich hierbei — in Anbetracht Sachsens und Thüringens — um die Aufnahme „kleiner Länder in grossem Maassstabe", wie ich das Verfahren in Kürze auf dem internationalen Geographentage zu Berlin 1899 charakterisirte und an die Formations-Kartographie anschloss. (In dem darüber von der Hettner'schen „Geographischen Zeitschrift", Jahrgang V, 1899, Heft 12, S. 697 enthaltenen Bericht ist irrthümlich als der Maassstab, unter welchen die topographisch-botanischen Karten nicht wesentlich sinken sollen, 1 : 500 000 anstatt 1 : 200 000 angegeben, was hier ausdrücklich hervorgehoben werden mag. Eine passende Grundlage für die Flora um Dresden würden z. B. die beiden Blätter 31° 51° und 32° 51° Dresden und Bautzen, in 1 : 200 000 herausgegeben vom K. K. Militär-geographischen Institut in Wien, liefern. Dieselben stellen das ganze Gelände zwischen Scheibenberg im Erzgebirge und dem Muskauer Forst nördlich von Görlitz in brauner Gebirgsschummerung, blauen Wasserläufen und grünen Waldflächen plastisch dar und erlauben die Eintragung floristisch hervorragender Punkte.)

Als allgemeinen Grundsatz für solche floristische Kartographien betrachte ich, dass man mit allen Hilfsmitteln dahin strebt, die Beziehungen der Bodenbedeckung zu den massgebenden äusseren Factoren in der Orographie und Hydrographie und dem dadurch modificirten örtlichen Klima aufzudecken, und ferner bei der Angabe der herrschenden Formationsgruppen — Wald, Wiese, Moor, Haide,

---

*) Vortrag, gehalten in der botanischen Section der naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Dresden am 8. März 1900.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
SMWK
Naturwissenschaftliche Gesellschaft ISIS zu Dresden e.V.